Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE

— 21 —

gegen Brust- und Lungenleiden.

☞ Berichte über Dr. August König's Hamburger Brustthee, welche vor Jahren erzielt wurden und jetzt bestätigt werden.

Jahre lange Leiden geheilt — September 1876.

Ost Kendall, N. Y.

Ueber ein Jahr litt ich an Brustschmerzen und nichts wollte helfen, bis ich meine Zuflucht zu Dr. August König's Hamburger Brustthee nahm, welcher mich in kurzer Zeit heilte.

John Miller.

11 Jahre später — dauernd geheilt.

Ost Kendall, N. Y., 8. Februar 1887.

Sechs Packete Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee haben Brustschmerzen geheilt, an denen ich seit Jahren gelitten hatte.

John Miller.

Seit Jahren gebraucht.

Baltimore, Md., 18. Januar, 1887.

Seit einer Reihe von Jahren gebrauche ich Dr. August König's Hamburger Brustthee und habe gefunden, daß dieser Thee ein ganz vorzügliches Mittel gegen Erkältungen ist. Derselbe bewährte sich in den schlimmsten Fällen. Ich halte denselben stets im Hause vorräthig.

Emma Leyhe, 2016 Orleans-Str.

Immer mit Erfolg angewandt.

Lemont, Ills., 31. Januar, 1887.

Dr. August König's Hamburger Brustthee ist ein ganz ausgezeichnetes Mittel gegen Erkältungen und hat sich in hiesiger Gegend schon seit langen Jahren bewährt. In den meisten Familien wird er stets vorräthig gehalten.

J. G. Bodenschatz.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

gegen

Blutkrankheiten, Leber- u. Magenleiden

Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2 00 in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., BALTIMORE, MD.

W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten

Essig!

Backpulver, (baking powder,)

Extracte, (flavoring extracts)

— und —

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wollen, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S Waaren

und gebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100 Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

☞ Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

30jährige Erfahrungen eines Deutschen Arztes.

Durchdrungen von dem Wunsche, denjenigen meiner Landsleute, welche an Mannesschwäche, Geschlechts-Krankheiten, sowie an den überaus traurigen Folgen von Jugendsünden leiden, zu helfen und sie gegen die Verlockungen schwindelhafter, geheimnißvoller Bücher, Quacksalber-Anzeigen und sogenannter Missionär-Freirezepte zu schützen, versende ich kostenfrei, sorgsam verpackt, ein Buch von 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, nebst einem Anhange über kinderlose Ehe und Frauen-Krankheiten.

Adressire: Dr. SCHULTZ, 121 E. 106. Strasse, New York, N. Y.

Henry Klausmann's Schreiner-Werkstätte,

No. 265 und 267 Nord New Jersey Str.

Tische, Stühle u. Stände

werden auf Bestellung angefertigt.

Möbel werden überzogen, aufgepolstert und lackirt!

Matratzen werden aufgepolstert.

Neue Rohrgestühle für Stühle.

Billige Preise,

Prompte Bedienung.

ADVERTISERS can learn the exact cost of any proposed line of advertising in American papers by addressing Geo. P. Rowell & Co., Newspaper Advertising Bureau, 10 Spruce St., New York. Send 10cts. for 100-Page Pamphlet.

Seelen-Probleme.

Novelle von C. Zoeller-Lionhart.

(Fortsetzung.)

„Ein Irrthum wohl ja, meine Gnädige, aber wie sagt der Altmeister doch: „Aber das Irren, immer schadet's, wie sehr, zeigt sich am Ende des Wegs." Ich bin so ein blind Irrender, der nun in der Irre sein Lebelang weiter tappen muß."

Der Theetisch wurde nun gedeckt, zierlich von Susannas Hand die paar kalten Schüsseln auf dem atlasschimmernden Damasttuch aufgestellt. Wie der Schinken sauber mit Petersilie aufgeziert, der kalte Braten mit Geleestückchen garnirt war, so unbedeutend es an sich scheint, es sprach zu Jemandem, dem dieser schmückende Dienst der Penaten von Haus aus ein vertrauter war, der ihn wohlthuend im stillen Frauenwalten berührte.

Der Abend ging gedankenschnell dahin unter munterem, anregendem Geplauder, bei dem die beiden hochgebildeten Frauen sich zwanglos, aber ohne Vordringlichkeit betheiligten und überall zu Hause zeigten. War's die behagliche, harmonische Stimmung dieses kleinen Kreises, war es die traute Häuslichkeit, die herzliche Gastlichkeit des Freundes oder das wohlthuende Maßhalten, das Susannas Gestalt und Wesen umfloß: ich ging in gehobener Stimmung und mit dem Versprechen baldigen Wiederkommens von meinen alten und neuen Freunden, und als ich auf die Straße trat, gab ich mir das Wort, die Schwelle, auf der mir Gefahr lauerte, ich fühlte es nur zu deutlich, möglichst zu meiden. Gute Vorsätze sind ja dazu da, ungethan zu bleiben, und der Vorhof zur Hölle ist, laut Dante, mit solchen gepflastert.

Und nun will ich Dich nicht mit einer langsamen Werdegeschichte plagen, deren Konsequenzen Du ja voraus ahnst. Die Liebe zu meiner gewesenen Braut kam nicht wie ein Gewittersturm über mich, wie jene unheilvolle Leidenschaft zu Ginevra Ginelli, Hirn verblendend, Sinn verwirrend und meine Vernunft in Fesseln schlagend, sie schlich sich mir allmälig in's Herz, je länger ich dem stillen, segensvollen Walten des seltenen Mädchens zuschaute. Ihr ganzes Wesen zwang mir die höchste Achtung, die größte Werthschätzung ab, und die Selbstvorwürfe ob meiner Blindheit ließen nicht nach, und daß ich nicht versucht, der schlummernden Seele des Kindes der erlösende Messias zu werden. Denn in ihr geruht mußte das ja Alles längst haben, was zu so köstlicher Entfaltung gekommen war.

Nun glaube aber nicht, daß ich mich wehrlos und passiv diesem neuen mächtigen Gefühl überantwortet, daß ich die Leidenschaft zur Ginelli wie ein drückendes Gewand nun von mir abgestreift. Im Gegentheil, es kamen noch häufig Stunden, wo ihre dämonische Persönlichkeit in gleicher Stärke auf mich einwirkte, wo ihre geniale Natur mich ganz und gar bestrickte mit ewig junger Zaubermacht, wo ihre göttliche Stimme und ihr Feuergeist mich wieder in Banden schlug, — und dann folgte der moralische Katzenjammer, die seelischen Konflikte, die ich Dir als Probleme bezeichnen muß, denn ein Problem, ein ungelöstes, ist es mir, wird es Jedem bleiben, wie man zu zwei Frauen in der allerabweichendsten Art sich gleich stark hingezogen fühlen kann, ohne daß die Neigung zur Einen die zur Anderen im Geringsten beeinträchtigt. Denn in Ginevra liebte ich die begeisterungdurchglühte Priesterin der Kunst, in Susanna das Weib, das hohe, reine, unvergleichliche.

Indem ich die Leidenschaft des Kunstenthusiasten auch auf das Weib übertrug, das Körperliche mit dem Geistigen vermengte, beging ich den verhängnißvollen Irrthum meines Lebens, und nun rächte sich die Materie an dem heiligen Geist.

Glaube nicht, daß ich nun unthätig hindämmerte, mich einem nutzlosen Weltschmerz hingab und die Welt und Sittengesetze anklagte, die es einem Menschen verbieten, seine divergirenden Neigungen gleichzeitig zu befriedigen. Ich bin ein energisch Handelnder, kein weichmüthiger Träumer. So sagte ich mir: der gordische Knoten, der mein Schicksal immer mehr verwirrte, müsse kräftig durchhauen werden — ich müsse eine Scheidewand errichten gegen die täglich wachsende Neigung zu Susanne Reichenbach — eine Mauer der Pflicht.

Schnell entschlossen ging ich in das Haus der Ginelli und ließ mich bei Herrn Drossel melden.

Wie ich mir ihn gedacht, — ein schwerer, etwas plumper, großer Mann mit ziemlich verwahrlostem blonden Vollbart, so fand ich ihn, so erhob er sich etwas schwerfällig aus seinem Sessel vor dem großen Tisch, an dem er zeichnete. Kurz angebunden in seiner Art, steuerte er schnell auf das Ziel los, auf dem ich ihm auf halbem Wege entgegen kam. Er deutete nicht sehr verbindlich, aber auch nicht gerade unhöflich auf einen Stuhl sich gegenüber hin und drehte meine Visitenkarte wie eine Windmühle fortwährend zwischen den kolbigen Fingern.

„Sie kommen wegen meiner Frau", sagte er in dem brüsken Geschäftston, den er sich drüben in Amerika angewöhnt haben mochte..... „Sie hat mir in allen Tonarten schon von Ihrer Unentbehrlichkeit—das heißt für sich" — markirte er ironisch, „vorphantasirt. Mein guter Herr, ich gebe nichts auf Gefühlsduseleien, sie sind wie Weingeist, der sich verflüchtigt, wenn man das Gefäß nicht krampfhaft verstopft hält und ihm ruhig Zeit läßt, seine Kraft auszugeben. Ich thu' meiner Frau klüglicher Weise keinen Zwang in ihren Gefühlen an, aber ich hindere sie daran, eine Kinderei zu begehen."

„Eine Kinderei! brauste ich beleidigt auf.

„O mein Herr", gab er kaltblütig zurück und seine großen stahlgrau Augen sahen mich mit einem Zutrauenen erweckenden Blick höchst ernsthaft an, „das ist nicht persönlich gegen Sie gerichtet. Ich nenne nur eine zweite Verheirathung meiner Frau so, weil es nur eine zweite gestörte Illusion wäre. Sie war seiner Zeit ganz ebenso desperat verliebt in mich, wie sie heute vorgiebt, es in Sie zu sein."

„Nicht alle Ehen sind eine Enttäuschung," murmelte ich.

Er reichte mir statt einer Antwort in unzerstörbarem Gleichmuth mit einem sonderbaren Lächeln die volle Cigarrenkiste, die ich zurückwies. „Sehen Sie, mein Herr," ließ er sich sehr gemüthlich aus: „Tabak bleibt Tabak, nicht wahr; es giebt deren die verschiedensten Sorten, werden Sie mir einwenden, aber wer ihn gar nicht vertragen kann, für den ist's gleich, ob er Pfälzer Kraut oder echte Havanna rauchen soll. So gehts meiner Frau geht es den meisten von ihrer Kunst und vom Beifallsdusel berauschten Künstlerinnen, sie verlieren den Sinn für den Werth des Kleinen im Hause. Ich hab' mich mit der Zeit daran gewöhnen müssen und muß es, da ich viel selbst verschuldete, nun auch ertragen. Danken Sie mir lieber, daß ich Sie davor bewahre, Ihre Geduld auf gleiche Proben gestellt zu sehen."

Ich ertappte mich bei einem sonderbaren Gefühl. Ich müßte eigentlich gegen diesen phlegmatisch unsere heiligsten Lebensinteressen Secirenden zornig auffahren, und anstatt dessen hörte ich ihm mit einer gewissen achtungsvollen Aufmerksamkeit, ich möchte fast sagen sympathisch berührt von dem gutmüthig gemüthlichen Ausdruck dieses großen, derben Gesichtes zu. Er lächelte still vor sich hin, wie innerlich amüsirt, und spuckte ein paar Mal energisch mitten in das Zimmer. Seine Manieren hatten sich entschieden im Lande der Yankees nicht gebessert.

Ich hatte von oben herab mit ihm sprechen wollen, jetzt legte ich mich unwillkürlich aufs Ueberreden.

„Mein Herr, es widerstrebt allen Gesetzen der Moral, eine Frau gewaltsam an sich fesseln zu wollen."

„Rubbish!" sagte er wegwerfend. „Lassen wir die Metapher und sprechen einfach deutsch. No, Halten würd' ich bei Gott eine Frau nicht, deren — wie sagten Sie doch? — Seele mit einem Andern erfüllt ist. Sie irren sich aber in den Begriffen. Ich kenne die Frau besser als Sie. Sie hat das Ding, das Sie Herz nennen, entweder nicht, oder sie füllt es mit ihrem lieben Ich so aus, daß kein Platz für Andere bleibt. Eine glühende Phantasie hat sie, die brennt augenblicklich lichterloh für Sie. Wie lange, glauben Sie, wird das anhalten? So lange gerade, wie man ihr das Verlangte versagt. Soll ich dafür meinen Komfort hingeben, meine Gewohnheiten, mein Kind, damit die Frau sich nach einem halben Jahr überzeugt, daß sie sich wieder mal geirrt und nichts Besseres eingetauscht. Sie nennen mich einen Egoisten, nicht wahr?"

Ich schwieg.

„Goddam! — mögen Sie. Ich will einer verliebten Laune halber nicht Alles, auch die Zukunft meines Kindes, umgestürzt sehen."

„Aber Sie haben sie selbst verlassen," fuhr es mir nun heraus.

Er sah mich gutmüthig, beinahe lächelnd an. Er war aus seiner großen Gemüthsruhe nicht leicht aufzustören, das lag auf der Hand. „Doch wahrhaftig nicht solcher Thorheiten halber!" rief er aus. „Sie sehen mich ungläubig an. Nun, Sie sind ein Mann, dem will ich die Gründe meines Thuns auseinandersetzen. Ich möchte aber nicht, daß die Frauenzimmer davon erfahren. Erstens brauchen sie nicht zu wissen, daß auch unsereins Unüberlegtheiten begehen kann, und zweitens können sie den Mund nicht halten. Ihre Hand darauf, daß es unter uns Beiden bleibt."

Nun hätte ich das wohl verweigern müssen, aber ich stand unter dem Bann dieser gewaltsamen Persönlichkeit. Ein Koloß von Fleisch und Blut wie er, zieht und schiebt die Andern wie Püppchen, und ich begriff das abnorme Verhältniß der Gatten nun zum ersten Mal. Ein Block von Eisen, gegen den Alles eindrucklos anbrandet, und der überwältigend wirkt, war August Drossel.

Ich reichte ihm meine Hand hin und er erzählte gelassen:

„Sie werden mir kaum eine solche Dummheit zutrauen, aber leider machte ich mich ihrer schuldig. Ich schwur für einen Bauunternehmer aus purer Gutmüthigkeit und Gefälligkeit gegen Einen, der ihm ein neues Haus abgekauft hatte. Die Geschichte komplizirte sich ganz gegen meine Erwartung. Es fanden sich Gegenzeugen, und zwar vier gegen mich einen, von denen ich freilich überzeugt bin, daß sie bestochen waren. Mir drohte die Gefahr eines Meineidprozesses. Nun kam die kolossalste Dummheit meines Lebens. Anstatt im Bewußtsein meines guten Gewissens ruhig auszuhalten und abzuwarten, verlor ich den Kopf und brannte durch. Ich hätt's vor den Frauenzimmern und der Welt nicht ertragen, als Verurtheilter ins Gefängniß zu wandern. Drüben freilich sah ich meine Unbedachtsamkeit ein, aber da war's zu spät. Ich sagte mir: Meine Flucht mußte den gegen mich schwebenden Verdacht nur bestärkt haben, meine Rückkehr konnte daran nichts ändern. Ich schlug mich so gut durch, wie's ang ing — doch das gehört nicht hierher — interessirt Sie nicht. Ich begegne eines schönen Tages in Chicago ganz zufällig einem der Lumpen, die gegen mich gezeugt, und der so heruntergekommen, daß ich ihn vor dem Hungertode gerade noch retten kann. Von ihm höre ich, daß die Parteien sich längst geeinigt, da der Kläger bald nachher verstorben ist. Der Richter hat selbst Zweifel in die Glaubwürdigkeit der Zeugen gestellt, und da ich nicht da war, hat man die ganze Geschichte ad acta gelegt. Natürlich reiste ich mit dem nächsten Schiff wieder nach Hause."

„Nicht in Folge der Aufrufe?"

„Welcher Aufrufe?" fragte er verwundert.

Ich setzte ihm das auseinander, und er klappte sein großes Taschenmesser dabei auf und zu und schmunzelte vor sich hin.

„Aha, also darum das Entsetzen, als ich wie ein deus ex machina hier mit einmal hereintrete, ein rechter Spielverderber, wie? Thut mir leid, kann's aber nicht ändern. Ich bin nicht aus Leichtsinn von den Meinen gegangen, die Meinen haben nun auch nicht das Recht, sich aus Leichtsinn von mir loszusagen. Ich weiß Alles im Voraus, was Sie mir an schönen Phrasen einwerfen können. Sie meinen es sicherlich ganz ernsthaft, und ich würd' Sie auch nicht ernst nehmen und mich zu Erklärungen drängen lassen, wenn ich Sie nicht für einen Gentleman hielte. Die Frau aber ist eine wahre Proteusnatur, die mit sich selber stets Komödie spielt und bei ihrer beweglichen Phantasie sich jedes Mal auch ganz gut einredet, daß es die erste grande passion ist."

„Mein Herr!" brauste ich auf.

„Erlauben Sie, ich spreche von meiner eigenen Frau," fiel er mir sehr sarkastisch ins Wort, „und damit Sie sehen, daß ich ihr in jeder Weise gerecht werde, füge ich noch hinzu, daß sie, trotz ihres Anempfindungstalents eine durch und durch ehrenhafte Frau ist, der ich meinen fleckenlosen Namen Jahr ein, Jahr aus in felsenfestem Glauben unter den schwierigsten Verhältnissen anvertrauen würde, und das läßt mich zu einem Vorschlag kommen: Verkehrt so viel Ihr wollt in Eurer platonischen Schwärmerei für einander, meinetwegen sogar hier unter meinem Dache. Die Kinderkrankheit wird sich am ehesten brechen, wenn man ihr Zeit läßt, sich auszutoben. Wenn dann — sagen wir nach fünf Jahren — meine Frau mir noch mit gleichen Vorschlägen wie jetzt kommt, das heißt, mir erklärt, absolut nicht ohne Sie leben zu können — dann glaub' ich an Euere weltbewegende Liebe und will sie freigeben."

Ganz starr vor Verwunderung staunte ich mir den sonderbaren Heiligen an. Er meinte es wirklich ernst, das stand auf seiner massiven Stirn, in den treuherzigen Augen geschrieben. Ich wollte ihm gern gram werden und — — ich bin im Lauf der kommenden Jahre sein Freund geworden und dabei schwärmte ich nach wie vor für — seine Frau. — Die Audienz war beendet, er hatte sein letztes Wort unbedingt in der Sache gesprochen, denn er stand auf und zwang mich dadurch zu Gleichem. Die breite Tatze hielt er mir treuherzig hin, und das kräftige Doppelgebiß lachte mich breit an.

Nun, darum keine Feindschaft nicht; die Welt ist groß genug, daß wir Beide auf ihr Platz haben und selbst hier, auf dem kleinen Stückchen Boden meiner vier Wände will ich Sie willkommen heißen, weil ich Ihnen vom Gesicht lese — und es auch anderweitig gehört habe — daß Sie ein Ehrenmann sind. „Morgen!" nickte er verabschiedend,

„Nun, mir konnte es recht sein, wenn er den Rivalen selbst in sein Haus zog. Wir beide, Ginevra und ich, acceptirten seine Bedingung eines fünfjährigen Abwartens, um uns dadurch das Recht täglichen Verkehrs zu erkaufen. So hatte die Welt denn den höchst ungewöhnlichen und auch ergötzlichen Anblick, den Rechtmäßigen und den Aspiranten höchst einträchtiglich wie alte Freunde mit einander verkehren zu sehen.

Ginevra und ich schwuren uns im ersten Feuer des Verdrusses in seiner Gegenwart treues Ausharren, weit über die Probezeit hinaus, und der blonde Riese nickte phlegmatisch, wie man im freundlichen Zugeständniß den Illusionen von Kindern beipflichtet, und gähnte dann aus vollem Halse.

Wer von uns beiden Parteien würde Recht behalten? — —

Es kam eben anders, als sich Einer von uns träumen ließ,—die Schicksalsgöttin nahm den Becher in die Hand und schüttelte kraus und bunt die Würfel darin umher, bis — sie sie eines Tages über uns fallen ließ. — —

V.

Und nun vergingen die Wochen, die Monate, die Jahre. Ich kann nicht sagen, daß es für mich glückliche Zeiten waren, denn alles halbe, sei es in den Empfindungen oder Verhältnissen, rächt sich an dem, der solches aufkommen läßt.

Mit meinem Herzen, meinen edleren und werthvolleren Empfindungen gehörte ich dem herrlichen Mädchen an; den Champagnerrausch der Begeisterung durchkostete ich nach wie vor in Ginevras Gesellschaft, bei ihrem Gesang, für sie den Text zu neuen Liedern komponirend, die wir dann gemeinschaftlich in Musik setzten, während ich in langen, Alles erschöpfenden Gesprächen mit dem ernsten, sinnigen, in sich gekehrten Mädchen das Höchste und Beste mit forttrug, das Höchste und Heiligste gab, was in mir ruhte.

Welch diametrale Gegensätze bildeten doch diese beiden Frauen! Ginevra stützte sich auf das Privilegium genialischer Geister, unpünktlich und vergeßlich sein zu dürfen, und mich machte das ungeduldig.

Susanne war von strengster Gewissenhaftigkeit, fest, stolz — pünktlich wie ein Mann.

Ich theilte meine Zeit mit fast pedantischer Gewissenhaftigkeit zwischen meine Freunde hüben und drüben. Allmälig, so allmälig, daß ich den Uebergang kaum merkte, kühlte Ginevra ein wenig für mich ab. Wenigstens kam es jetzt öfters vor, daß ich in den sonst heilig von ihr respektirten Stunden meiner Besuche sie nicht gleich zu Hause traf, daß sie später eintraf und August Drossel und ich uns die Zeit miteinander vertreiben mußten, so gut es eben anging. Und merkwürdig! — es wurde uns gar nicht schwer, sobald sie nicht zwischen uns stand. Wir verkehrten in einem ganz gemüthlich kameradschaftlichen Ton und Hänschen und Hänschens Zukunft, der seine Liebe jetzt zwischen uns Beide redlich theilte, bildete den Hauptstoff unserer Unterhaltungen. Ginevra dehnte jetzt ihre Kunstreisen auch wieder mehr aus, und in diesem letzten Winter — es war der vierte unserer Prüfungszeit—hatten sie ihre Conzertunternehmungen sogar nach Paris und alsdann nach Rußland geführt, und berauscht von Erfolgen, getragen von stolzen Triumphen, lebte sie die paar Wochen nachher gleichsam nur mit halber Seele in unserer Mitte.

„Sie wird Dich selbst frei geben", sprach ich mir jetzt hoffnungsvoll zu, wo ich die Neigung zu Susanne immer stärkere Wurzel schlagen fühlte, und in mir immer dringender das Bedürfniß nach häuslichem Komfort und Familienglück seine laute Stimme erhob.

Ginevra war zerstreut auch mir gegenüber. Ein junges Phänomen auf musikalischem Gebiet, ein aufgehender Stern nahm ihre Phantasie augenblicklich gefangen. Ich athmete auf, ich dankte meinem Schöpfer, und dann kam eine Stunde, wo auch der Willensstärkste die Herrschaft über sich verliert.

Langsam war Frau Bella vor Jahresfrist schon wie eine aufgebrauchte Kerze ausgelöscht. Freund Helmholz hatte das in tiefem, stillem Schmerz, in wehmüthiger Nachtrauer diese vielen Monate getragen, und ich ihm redlich Gesellschaft geleistet. Sonst war Alles beim Alten geblieben. Wie zu Lebzeiten seiner Frau schaltete und waltete Susanne in anmuthsvoller Ruhe in seinem Hause weiter und erzog seine Kinder, als wären es ihre eigenen.

Es war ein erster, köstlicher Frühlingstag, der die schlummernden Knospen aus brauner Hülle an den Bäumen wachküßt und wo man wie trunken von Lebenslust ist. In den Vorgärten zitterten die ersten buntfarbigen Krokus im lauen Westwind, und auf den Plätzen hielt man die ersten Veilchen feil. Ich nahm der alten Frau mit den halbblinden Augen gedankenlos so viele der dargebotenen duftigen Lenzkinder ab, als meine Finger umspannen konnten, und nun schlenderte ich weiter in den sonnigen, goldigen Tag hinein, wie berauscht von dem warmen Frühlingsodem. Ein bestimmtes Ziel hatte ich nicht. Ich war bei der Ginelli zu meiner gewohnten Morgenvisite gewesen, hatte sie aber, wie so oft jetzt schon, nicht zu Hause angetroffen. Als ich jetzt an dem Gymnasium vorüberkomme, stürmt mir ein Theil der entlassenen Schuljugend gerade entgegen, und meine beiden Arme werden von rechts und links von meinen jungen Freunden, Carl und Heinrich Helmholz, gefangen genommen.

„Du mußt mit Onkel, Papa ist unwohl."

In diesem Augenblick kam im offenen Wagen die Ginelli vorübergefahren. Sie ließ augenblicklich halten und ich trat, den Hut in der Hand, respektvoll an den Schlag. Sie sah bildschön aus in der grauverbrämten blauen Sommertoilette mit den leuchtenden Augen in dem rosig angehauchten Gesicht. Wir plauderten ein paar Augenblicke, und sie forderte mich freundlich auf, mit ihr spazieren zu fahren. Ich lehnte dankend ab, meine kleine Gesellschaft hatte sich wie Kletten schon wieder an meine Arme gehängt, und ich deutete zur Entschuldigung auf die stürmischen Knaben hin die mich durchaus zum kranken Papa eskortiren wollten. Sie sah pikirt zur Seite, rief dem Kutscher ein ungeduldiges „Fort" zu, und ich bemerkte zu spät an dem Blick, der meine Hand streifte, daß ich in reiner Vergeßlichkeit etwas versäumt hatte, nämlich—ihr den Veilchenstrauß zu überreichen.

Nun, das war ja nachzuholen. Ich trat im Vorbeigehen in einen Blumenladen, bestellte ein Rosenbouquet in Wagenradgröße und ließ es der Ginelli zuschicken.

Meine bescheidene Veilchen aber hielt ich still in der Hand, während ich mit den gesprächigen Knaben weiterschritt, und ich legte sie auch stillschweigend in das Arbeitskörbchen von Susanna. Sie sah von ihrer Arbeit flüchtig auf, als ich zu so unerwarteter Zeit eintrat. Ihre Augen kamen mir wie von Weinen geröthet, sie selbst tief niedergeschlagen vor.

Was konnte dem sonst sich so beherrschenden Mädchen nur sein, daß sie so aus allen Fugen gebracht?

Ein wehmüthiges Lächeln zitterte um ihren blaßrothen Mund, da sie sich tief über die Blumen beugte und in langem Athemzug den Duft einsog.

Von Freund Helmholz erfuhr ich die Ursache ihrer gedrückten Stimmung. Er ging mit wehenden Schlafrockzipfeln in großer Aufregung in seinem Arbeitszimmer auf und nieder, um „sich den Unmuth von der Seele zu rennen": Die böse Grippe, die ihn im Hause halte, sei nichts gegen den heillosen Aerger, den man einschlucken müsse. Ob man die lieben Nachbarn selbst auch noch so sehr in Frieden ließe, sie revanchirten sich nicht, und nun platzte sie heraus, die ganze hübsche Geschichte von einer schwatzhaften Näherin, die den Klatsch der Nachbarschaft unter die Domestiken kolportirt hatte, was heute bei Gelegenheit der plötzlichen Entlassung einer renitenten Magd ihm und der armen Susanna unverblümt ins Gesicht gesagt worden war.

„Das arme Mädchen, das arme Mädchen," schrie er aufgeregt mit von sich gestreckten Armen. „Ich alter, abgetriebener Arbeitsgaul und achtfacher Familienvater, der nur an Bella denkt, und das stolze, schöne Mädchen, das—Gott weiß weshalb—alle Monat Korb um Korb austheilt!—Ist's nicht 'ne Verrücktheit und 'ne Schande obendrein?! —Und in 'ner schönen Klemme sitzen wir dadurch! Bleiben kann sie auf keinen Fall, wenn die Leute so sprechen; es wär' ein schöner Dank für all ihren Opfermuth, wenn auch ihr guter Ruf in die Brüche ginge. Was ich anfangen soll mit all den kleinen Kindern ohne sie, das weiß ich bei Gott nicht, und ich glaube, sie läßt auch ein Stück Herz hier bei meinen Kleinen zurück. Wenn's nicht gar so toll wäre, ihr es zuzumuthen, möcht' ich sie am Ende fragen, ob sie unter meinem Namen hier zu bleiben gewillt ist. Dazu, siehst Du, kann ich mir aber kein Herz fassen, es scheint mir doch eine zu große Anmaßung. Möchtest Du nicht.....?"

Da stockte er verlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Lake ICE,

für die Saison 1887.

A. Taylor,

Office: 460 Nord West Str.

☞ Telephon 949.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt — und — Geburtshelfer.

Office: 425 Madison Ave.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 383.

Wohnung: 141 N. Alabama St.

☞ Telephon 936.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

M. S. HUEY & SON,

— Fabrikanten von —

Holz-Kaminsimsen, [Mantels,] und Schränken.

Bauholz-Händler.

No. 73 Pendleton Avenue.

Laden für Kleinverkauf.

Kaminsimse, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

PAINT YOUR BUGGY FOR ONE DOLLAR!

By using COIT'S ONE-COAT BUGGY PAINT. Paint Friday, run it to Church Sunday. Six Fashionable Shades: Black, Maroon, Vermilion, Olive Lake, Brewster and Wagon Greens. No Varnishing necessary. Dries hard with a high Gloss. Tip top for Chairs, Furniture, Baby Carriages, Front Doors, Store Fronts, etc. Will send enough to paint your Buggy upon receipt of One Dollar, and warrant it to wear. Discount to the Trade. COIT & CO., 208 Kinzie St., Chicago, Ill.

Besser als Diamanten — ist das —

Geschenk der See!

Advokaten Bureau von Denny & Cropsy, Zimmer 6 und 7 Talbott & Siews Block Indianapolis, 4. April 1887.

Marshall C. Woods & Co.:

Verehrte Herren! Ich kaufte heute eine Schachtel Ihres Heilmittels genannt „Ocean Wave Lime". Meine Frau und ich gebrauchten es und fanden daß es ein ausgezeichnetes Heilmittel ist. Ich litt seit 1872 an Magenschmerzen und Unverdaulichkeit. Manchmal fand ich zwar temporäre niemals aber dauernde Hilfe. Aber der Versuch den ich mit „Ocean Wave Lime" gemacht habe, überzeugt mich, daß dieses Mittel mir dauernde Hilfe bringt. Ich hoffe daß Sie Gelegenheit haben damit vielen Leidenden Hilfe zu bringen.

Achtungsvoll,

J. C. Denny, Ex-Gen. Anwalt.

Geld zurückerstattet sollte dieses Mittel nicht helfen. Wir werden unser Versprechen nicht brechen.

Marshall C. Woods & Co. No. 9 Süd Meridian Straße. Indianapolis, Ind.

Preis $1. Per Post $1.15.

Mozart-Halle!

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingen zur Verfügung.

Dr. PANTZER

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung: No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags. 7 — 8 Uhr Abends.

☞ Telephon 220.

John P. Jahrling, Herren-Schneider

Reinigen, Reparaturen, Färben,

☞ Alle Arbeit garantirt.

No. 16 Süd Illinois Str.

Arbeiter!

Wir fordern hiermit alle organisirten und nicht organisirten Arbeiter auf, uns in unserem Kampfe gegen den Bäckereibesitzer, C. W. Rickum, Ecke Broadway und Christian Avenue, beizustehen, bis derselbe die Forderungen der Union bewilligt hat.

Rickums Bäckerei ist kein Union-Shop.

Kauft kein Scab-Brod und seht darauf, daß Euer Brod den Union-Stempel trägt.

Das Comite der Bäcker-Union!

C. PINGPANK'S deutsche Buch-Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

☞ Neue und gebrauchte Bücher. Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

"Quick Meal" Gasolin-Oefen.

Keine Daumschrauben an denen man sich die Finger verbrennt, oder welche die Leute verwirren. Der transportirbare Ofen hat zwei Brenner. Gerade recht um einen Waschkessel aufzustellen. Kaufe nicht ehe Ihr den „Quick Meal" gesehen habt.

Durchaus ungefährlich, sparsam und guter Backofen.

Alaska Refrigerators.

☞ Heizöfen können bei uns während des Sommers untergebracht werden.

Wm. H. Bennett & Son, No. 38 Süd Meridian Straße.

Indianapolis WATER COMPANY

23 Süd Pennsylvaniastr.

liefert ausgezeichnetes Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden, für hydraulische Elevators, Maschinen und Motore, sowie zum Feuerschutz. Kosten außerordentlich mäßig.

Thomas A. Morris, Präsident.

1843. R. Browning. 1887. R. C. Browning.

Browning & Son,

Apotheker und Händler in Drogen, Chemikalien, ärztlichen Instrumenten, Bandagen, Glaswaaren, Bürsten, Kämmen, feinen Parfümerien, Toilettenartikeln, Gewürzen, Färbestoffen 2c.

Am alten Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Sicherheit, Sparsamkeit und Bequemlichkeit

kann nicht besser gewahrt werden, als durch die

Koch-Gas-Oefen!

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 West Marylandstr.

☞ Telephon 861.

Anstreicher-Arbeiten — namentlich — **Contrakte zum Anstreichen** — von — **Häusern**

werden auf's Schönste ausgeführt von

CARL HOFMANN,

156 Madison Ave.

☞ Preise mäßig. Schöne und gute Arbeit wird garantirt.

Luxus!

Die „Bee Line Route"

(I & St L und C C C & I Bahn).

Diese ausgezeichnete Bahn befördert Passagiere nach

Cincinnati, Cleveland, Buffalo,

und allen Neu-England Städten.

Schlafwagen — zwischen — **Indianapolis** — und — **New York,**

ohne Wagenwechsel.

Direkte Verbindung nach Missouri, Arkansas, Texas, Kansas, Nebraska, Colorado, Californien und Mexiko.

Niedrigste Raten.

☞ Man wende sich wegen näherer Information an

D. B. Martin, Gen'l Pass. Agent, Cleveland.

W. J. Nichols, Gen'l West. Agent, St. Louis.

Wir sehen, Ihr benützt die VANDALIA LINE!

☞ Warum? ☜

Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Doring, Assistent General Passagier-Agent. Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Ind'pls

C. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.

C. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis Mo